

PRESSEMITTEILUNG

„... da begann ich so gewaltig zu lachen, daß dem
Wissenschaftler das Skript aus den Händen fiel. Und es platschte
ins schwarze Wasser und entschwamm in die unerforschte
Zukunft.“ (Stanislaw Lem: *Der Futorologische Kongreß*)

screen time – digitale wirklichkeiten

Banz & Bowinkel, Tim Berresheim, Louisa Clement, Catherina
Cramer, Dan Dryer, Philipp Goldbach, Tim Gorinski, Manuel
Graf, Alex Grein, Fabian Heitzhausen, Florian Kuhlmann, Lukas
Marxt, Camilo Sandoval / Vered Koren, Ji hyung Song, Lucia
Sotnikova, Lex Rütten & Jana Kerima Stolzer, Julia Weißenberg



Alex Grein, *Tempel/VR/Natica*, 2018, Keramik-Transfer auf Keramik-Kacheln, c: the artist

Laufzeit

1. Oktober 2022 – 26. März 2023

Eröffnung

Samstag, 1. Oktober 2022, 15:00 Uhr

Presserundgang mit Marcel Schumacher

Donnerstag, 29. September 2022, 12:00 Uhr,
Vorbesichtigung ab 11:00 Uhr

Die Welt und die Körper der anderen sind hinter eine Scheibe gerückt. Viele sprechen davon, dass die Pandemie der voranschreitenden Digitalisierung zusätzliche Geschwindigkeit gegeben hat. Auch haben wir bemerkt, wie wichtig uns das Bild unseres Gegenübers ist.

Videokonferenzen, virtuelle Rundgänge, Online-Unterricht und Verabredungen zur »Face Time« wurden Alltagserfahrung. Wir erfahren die Welt vielfach gefiltert durch einen Bildschirm – und eine bildgebende Maschine.



Philipp Goldbach, Read Only Memory – Lettre à Marin Mersenne (René Descartes), 2016, Mixed Media © VG Bild-Kunst, Bonn, 2022

Vielfältige computerbasierte Techniken sind ein selbstverständlicher Teil künstlerischen Arbeitens geworden, ob Handyfotografie, Animation oder QR-Codes und Augmented Reality. Die digitale Technologie ermöglicht mittlerweile die täuschend echt wirkende Rekonstruktion der realen Welt im virtuellen Raum. Künstler:innen loten die Grenzen dieser Techniken aus, stellen die Frage nach der Wirklichkeit der virtuellen Welten und reflektieren die immer engere Kooperation von Mensch und Maschine. Wie verändert sie unser Verhalten, unsere Wahrnehmung von Realität, unsere Vorstellungswelt?

Für die Ausstellung wurde eine Auswahl von 18 künstlerischen Positionen getroffen, die sich mit Bildphänomenen vor und hinter dem Bildschirm auseinandersetzen. Kurator Marcel Schumacher hat ihre Werke – darunter Videos, Fotos, interaktive Installationen, Objekte, Websites – zu einem Ausstellungssessay arrangiert, der einen Bogen schlägt von Science Fiction-Autor Stanislaw Lem durch den »Maschinenraum« bis in Räume, die zumindest gedanklich hinter der Bildschirmoberfläche liegen.

Willkommen beim digitologischen Weltkongress!



Tim Gorinski, *Computer 1/2*, 2016/17, Installation, Computer, Drucker, Computer-programm, Größe variabel (Installationsansicht „reflecting“, 2017, Foto: Carl Brunn)

Der künstlerische Leiter des Kunsthaus NRW und Kurator der Ausstellung Dr. Marcel Schumacher steht für individuelle Termine zur Verfügung.

Bildmaterial zur Ausstellung finden Sie im Pressebereich unserer Homepage.

Abbildungen in Druckqualität, eine Werkliste und die digitale Pressemappe fordern Sie gerne bei uns an.

Ansprechpartnerin /Terminabsprachen:

Melanie Weidemüller
Pressesprecherin KNRW
Tel. +49 2408 64 92
mobil +49 151 222 36 084

Sie sind herzlich eingeladen, über die Ausstellungen zu berichten!

Das Kunsthaus NRW wird gefördert von

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



kunsthhaus nrw
kornelimünster

screen time
digitale wirklichkeiten
01.10.2022 – 26.3.2023

WANDTEXTE

ZITATE STANISLAW LEM, DER FUTUROLOGISCHE KONGRESS

Einleitung der drei Ausstellungskapitel

»Der achte Futurologische Weltkongreß fand zu Nounas in Costricana statt. Ehrlich gesagt, ich wäre nie hingereist, aber Professor Tarantoga deutete an, alle Welt erwarte es von mir. Auch sagte er (was mir einen Stich gab), Astronautik sei heute eine Form der Erdflucht. Wer die Sorgen der Erde satt habe, fliege in die Galaxis und gedenke so das Ärgste zu versäumen. In der Tat lugte ich zumal früher auf dem Heimflug von meinen Reisen oft angstvoll durchs Fenster, gewärtig, statt des Erdballs ein Ding wie eine Bratkartoffel vorzufinden.«

»4.10.2039

»Hören Sie auf, Tichy, wieso denn Halluzinationen?« – protestierte der Professor. »Ebenso gut könnte ich Sie verdächtigen, meine Fata Morgana zu sein! Sie haben sich einfrieren lassen? Ich auch. Sie sind aufgetaut worden? So auch ich. Mich hat man überdies verjüngt, nun ja, Rejuvenil und Entkalker ... Sie, mein Freund, haben das nicht nötig, aber ich ... Ohne diese Generalüberholung könnte ich heute nicht als Zukundler tätig sein.«

»Als Futurologe?«

»Diese Bezeichnung bedeutet jetzt etwas Anderes. Der Futurologe erstellt Fupros – Zukunftsprognosen –, während ich mich mit der Theorie befasse. Das ist etwas völlig Neues; zu unserer Zeit war das noch nicht bekannt. Man könnte sagen: sprachseitige Zukunftsvorhersage. [...] Der Mensch vermag nur das zu bemeistern, was er verstehen kann; verstehen kann er hinwiederum nur, was sich aussagen läßt. Das Unsagbare ist unfaßbar. Wenn wir die weiteren Entwicklungsstadien der Sprache erforschen, dann[...]«

»Der Schwung riß uns zum offenen Fenster hinüber, wie ich dies gewollt hatte. [...] Der Luftzug piff mir um die Ohren, wir überschlugen uns, fest ineinander verkeilt; der kreiselnde Trichter der Straße wurde immer größer, ich machte mich auf den zermalmenden Aufprall gefaßt, aber der Aufschlag war weich, schwarze Fluten sprudelten, der stinkende, innigst willkommene Schwall schlug mir über meinem Kopf zusammen und teilte sich wieder. Mitten im Kanal tauchte ich auf und rieb mir die Augen, intensiven Spülichtgeschmack im Mund, aber glücklich, glücklich! [...] An der Wand kauerte Professor Dringenbaum, der methodische Schweizer; beim fahlgelben Schein der Taschenlampe korrigierte er mit dem Füllfederhalter sein Referat. Als ich mir vergegenwärtigte, daß dieses sammlungsvolle Tun den Beginn der Debatten des zweiten Tages des Futurologischen Kongresses ankündigte, da begann ich so gewaltig zu lachen, daß dem Wissenschaftler das Skript aus den Händen fiel. Und es platschte ins schwarze Wasser und entschwamm in die unerforschte Zukunft.

November 1970«

Zitiert nach:

Stanislaw Lem: *Der Futurologische Kongress*. Aus dem Polnischen von Irmtraud Zimmermann-Göllheim, Suhrkamp Taschenbuch Verlag, Frankfurt a.M. 2009, 1. Auflage; S. 7; S. 102 f.; S. 138 f.

KNRW

SCREEN TIME

WERKLISTE

RAUM 1 - GARTENSAAL

Alex Grein

* 1983 in Köln

lebt und arbeitet in Düsseldorf

Tempel/VR/Natica, 2018

Keramik-Transfer auf Keramik-Kacheln

Fotografie, 195 x 330 cm

Kgt. 4472, Ankauf 2020

Florian Kuhlmann

* 1978 in Südtirol

lebt und arbeitet in Düsseldorf

Well the internet told me it was ok, 2018

Schwarze Folienschrift auf Wand, situative Installation

Ankauf 2022

Camilo Sandoval / Vered Koren

* Bogotá, Kolumbien / * 1985 im Kibbutz Kfar Masaryk, Israel

leben und arbeiten in Köln

National Tejo Championship 2000, 2019 – 2020

Arkade-Maschine, diverse Materialien

Interaktive, audiovisuelle Installation

Ankauf 2022

RAUM 2

Lukas Marxt

* 1983 in Schladming, Österreich

lebt und arbeitet in Köln

Imperial Irrigation, 2020

Videoinstallation, Video, Farbe, Ton

20:04 Minuten

Kgt. 4477, Ankauf 2020

RAUM 3

Louisa Clement

* 1987 in Bonn

lebt und arbeitet in Bonn

Office 3, 2018

Inkjet Print, 80 x 70 cm

Avatar 3, 2016
Inkjet Print, 2016

On One's Way, 2013
Inkjet Print, 3-teilig

Lucia Sotnikova
* 1986 in Volgograd, Russland
lebt und arbeitet in Düsseldorf

Virulent Gaze, 2020
Vergrößertes LC-Display Fotogramm
Artist Print, gerahmt, Edition: 1/4 +2 A.P.
Fotografie, 150 x 110 cm
Kgt. 4486, Ankauf 2020

RAUM 4

Dan Dryer
Jörg Koslowski, *1970 in Laatzen, Astrid Piethan, *1973 in Mönchengladbach
leben und arbeiten in Köln

Isabelle, 2011
HD-Video, installiert auf Monitor und grau gefasster Stellwand, 35 Min.

Alex Grein
* 1983 in Köln
lebt und arbeitet in Düsseldorf

Neptun Technologies, 2015
Drucker Epson X-322, Papier, Wifi, Entwicklungsschale, Wasser
Maße variabel
Leihgabe der Künstlerin

Rolling (Pictures on a Screen), 2019
Inkjet Print
Ankauf 2021

Raum 5 (»Maschinenraum«)

Tim Gorinski
* 1988 in Bergisch Gladbach
lebt und arbeitet in Köln

Computer 1/2, 2016/17
Installation, Computer, Drucker, Computerprogramm
Größe variabel
Kgt. 3838, Ankauf 2017

Generative Ideas (AT), 2019
HD-Video, Sound, 5 min
Leihgabe des Künstlers

NORDFLÜGEL

Korridor

Philipp Goldbach
* 1978 in Köln
lebt und arbeitet in Köln

Read Only Memory - Lettre à Marin Mersenne (René Descartes), 2016
Mixed Media, Festwertspeicher (ROM) in Acrylglas-Vitrine
108 x 108 x 15 cm
Kgt. 4471, Ankauf 2020

Ars Generalis Ultima (Raimundus Lullus), 2016
Doppelseitig kupferkaschiertes Epoxidharz-Glashartgewebe, elektrische Bauteile, Lötblei
106,5 x 106,5 cm

*Polygraphia nova et universalis ex combinatoria arte
detecta (Athanasius Kircher)*, 2016
Doppelseitig kupferkaschiertes Epoxidharz-Glashartgewebe, elektrische Bauteile, Lötblei
106,5 x 106,5 cm

A Common Writing (Francis Lodwick), 2016
Doppelseitig kupferkaschiertes Epoxidharz-Glashartgewebe, elektrische Bauteile, Lötblei
106,5 x 106,5 cm

Kabinett #1

Lex Rütten & Jana Kerima Stolzer
*1989 in Mönchengladbach & *1989 in Kandel
leben und arbeiten in Dortmund

in the flood, 2020
Dreiteilige Videoinstallation, 3 Monitore, Regal, Rollband
Ankauf 2022

Kabinett #2

Manuel Graf
*1978 in Bühl (Baden)
lebt und arbeitet in Düsseldorf

Let music play?, 2012
Videoinstallation, HD Video, Farbe, Ton, Wasserbecken
Ankauf 2021

Kabinett #3

Tim Berresheim
*1975 in Heinsberg
lebt und arbeitet in Heinsberg

La Grotta della Fenice, 2022
Wandtapete, Computer Generated, Pigments Prints
Leihgabe des Künstlers

Kabinett #3

Banz & Bowinkel
Giulia Bowinkel , *1983 in Düsseldorf und Friedemann Banz, *1980 in Mainz
Leben und arbeiten in Düsseldorf

Engine Idle, 2016-2020
Computer Generated HD Video, Farbe, Ton, 13:39 Min.
Leihgabe der Künstler:innen

Bodypainting, 2014
Computer Generated HD-Video, Farbe, Ton, 1:56 Min.
Ankauf 2019

STUDIO

Ji hyung Song
* 1989 in Anyang, Südkorea
lebt und arbeitet in Düsseldorf

Reciprocating, 2021
Website: Online-Mitmach-Projekt
Ankauf 2022

Julia Weißenberg
*1982 in Bergisch Gladbach
lebt und arbeitet in Köln

To make you feel comfortable, 2017
Videoinstallation, HD-Video, Farbe, Ton, 9:18 Min.

A View From Far, 2020
HD-Video, Farbe, Ton, unterschiedliche Länge
Leihgabe der Künstlerin

BIBLIOTHEK

Fabian Heitzhausen
* 1986 in München
lebt und arbeitet in Köln

Streit, 2019
CG Video, 1080p/24, ohne Ton, 4:13 Min.
Leihgabe des Künstlers

Catherina Cramer
*1988 geboren in Wesel
lebt und arbeitet in Düsseldorf

EGOMATERIA, 2013
HD-Video, Installation auf Monitor
Leihgabe der Künstlerin